

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja ☒ Nein ☐

Studiengang an der EUF

BABW

Fächerkombination (falls BABW)

Deutsch & Biologie

Gastland

Israel

Gasthochschule

Gordon academic college of Education

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/22

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Bei der Vorbereitung auf das Auslandssemester haben uns sowohl die Uni Flensburg und die Uni in Haifa umfassend unterstützt. Hannah Theele half uns sehr bei der Kurswahl und die Koordinatorin aus Haifa hat sich immer zeitnah bei Unklarheiten rückgemeldet. Allerdings hat die Beantragung des Visas mehr Zeit in Anspruch genommen, als auf der Website der israelischen Botschaft angegeben wurde, weshalb ich empfehlen würde, das Visa mindestens 2 Monate vorher zu beantragen.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Die Uni hat uns Buddies zugeteilt, die uns seit der Ankunft stets unterstützt haben. So halfen sie uns beispielsweise ein Semesterticket zu beantragen und uns in der Uni zurecht zu finden. Auch außerhalb der Uni haben wir uns oft und gerne mit den Buddies getroffen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

In Haifa kann man sich gut auf englisch verständigen. Viele EinwohnerInnen sprechen neben hebräisch und englisch auch arabisch und russisch. Allerdings ist es beim Einkaufen hilfreich die Fotofunktion von Google translate zu nutzen.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule? (z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Die Unterrichtssprache war englisch. Die Uni wirbt zwar mit ihrer technischen Ausstattung, allerdings haben wir Erasmus-StudentInnen wenig davon genutzt. Die Uni verfügt über gutes W-lan, eine nette Cafeteria und viele Sitzgelegenheiten um während den Pausen die Sonne genießen zu können. Der Unterricht findet weniger in Vorlesungsform statt, sondern ähnelt eher dem klassischen Schulunterricht. Die Kurse sind

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

weniger anspruchsvoll und umfassen weniger Workload als in Flensburg. Die meisten Prüfungen wurden in Klausuren und Assignments aufgeteilt, wobei man viele Assignments bereits während der Vorlesungszeit bearbeiten konnte.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Das gesamte Semester habe ich mit zwei anderen Erasmus-StudentInnen in einem Hostel gewohnt. Der Alltag im Hostel hat meinen Aufenthalt geprägt, da ich tagtäglich mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten unter einem Dach lebte.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Israel hat mir die schönen und unschönen Seiten von Religionen nähergebracht. Während man in einer vielfältigen Stadt wie Haifa kaum religiöse Spannungen wahrnimmt, müssen in anderen Teilen des Landes drastische Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Die Mieten sind sehr teuer und sogar im Hostel, indem ich mir ein Zimmer mit einer anderen Studentin geteilt habe, haben wir umgerechnet ca. 580 Euro Miete im Monat gezahlt. Zu Beginn war das Einkaufen eine Herausforderung, da die meisten Lebensmittel nur auf hebräisch beschriftet sind, doch mit Google translate war es zu meistern. Zudem sind die Preise sehr hoch. Generell hatten alle Erasmus-StudentInnen genug Zeit mehrmals Tel Aviv und Jerusalem zu besichtigen. Im Oktober erlaubt es das Wetter auch noch einige Tage an einem der vielen schönen Strände in Haifa und Umgebung zu verbringen.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Israel hat nach wie vor mit religiösen Konflikten im Land zu kämpfen.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Israel ist ein besonderes Land und das Auslandssemester ermöglicht es einem das Land nicht nur als Touri zu sehen, sondern die Kultur wirklich kennenzulernen und zu erleben.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



*kostenlose
Nutzung der
Gondel um zur
Uni zu
gelangen*